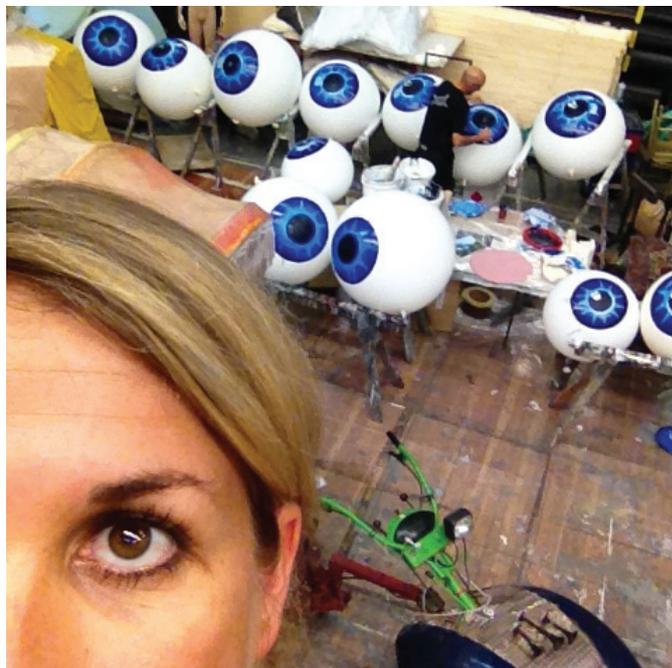




AUGEN

*Installation im Rahmen der Spielzeiteröffnung
des Theater Ingolstadt von Susanne Hiller*

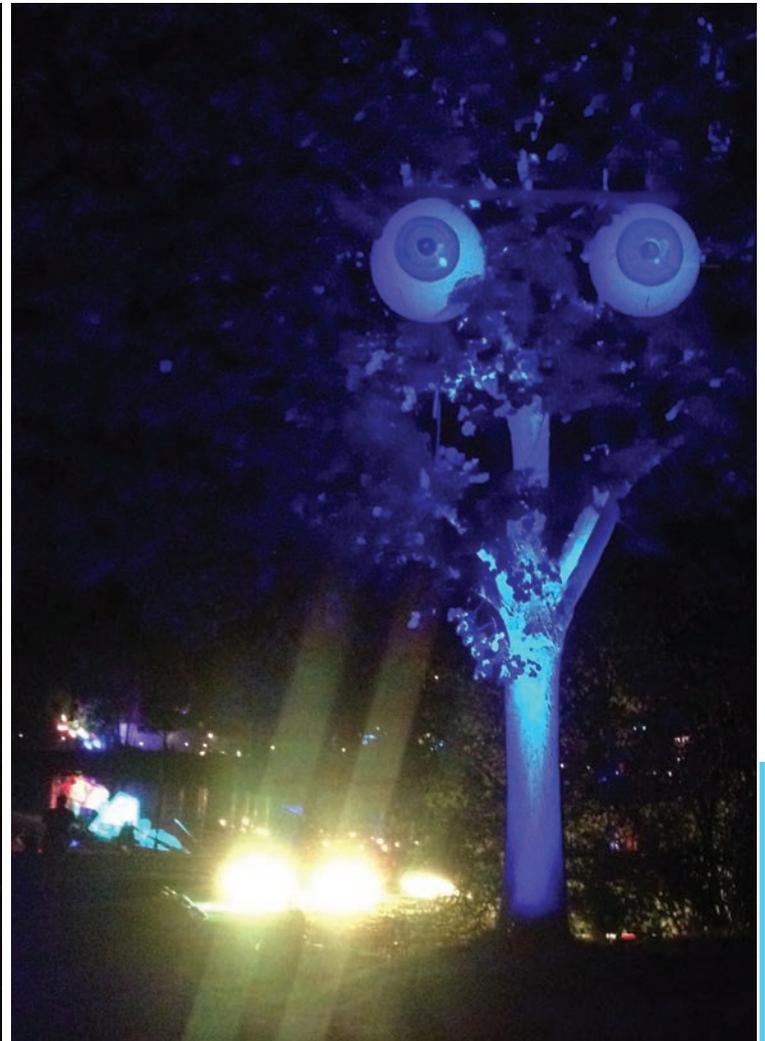
Ins Offnen! Von Inseln und Träumen
Ein Theaterspaziergang
Premiere 20.09.2014
Regie : Knut Weber



THEATER INGOLSTADT *Ins Offnen! Von Inseln und Träumen*



THEATER INGOLSTADT *Ins Offnen! Von Inseln und Träumen*



THEATER INGOLSTADT



SCHWIMMER

*Installation im Rahmen der Spielzeiteröffnung
des Theater Ingolstadt von Susanne Hiller*

<https://vimeo.com/110710723>

Ins Offnen! Von Inseln und Träumen
Ein Theaterspaziergang
Premiere 20.09.2014
Regie : Knut Weber



THEATER INGOLSTADT *Ins Offnen! Von Inseln und Träumen*



www.susanne-hiller.de

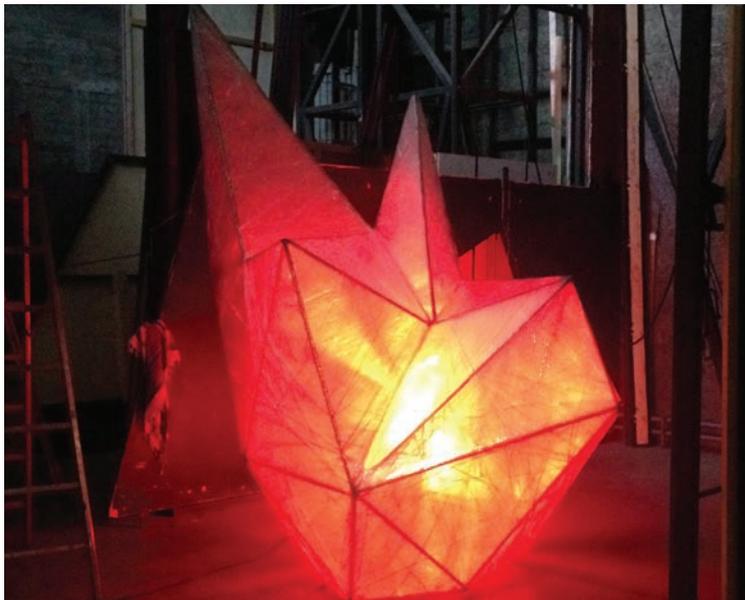
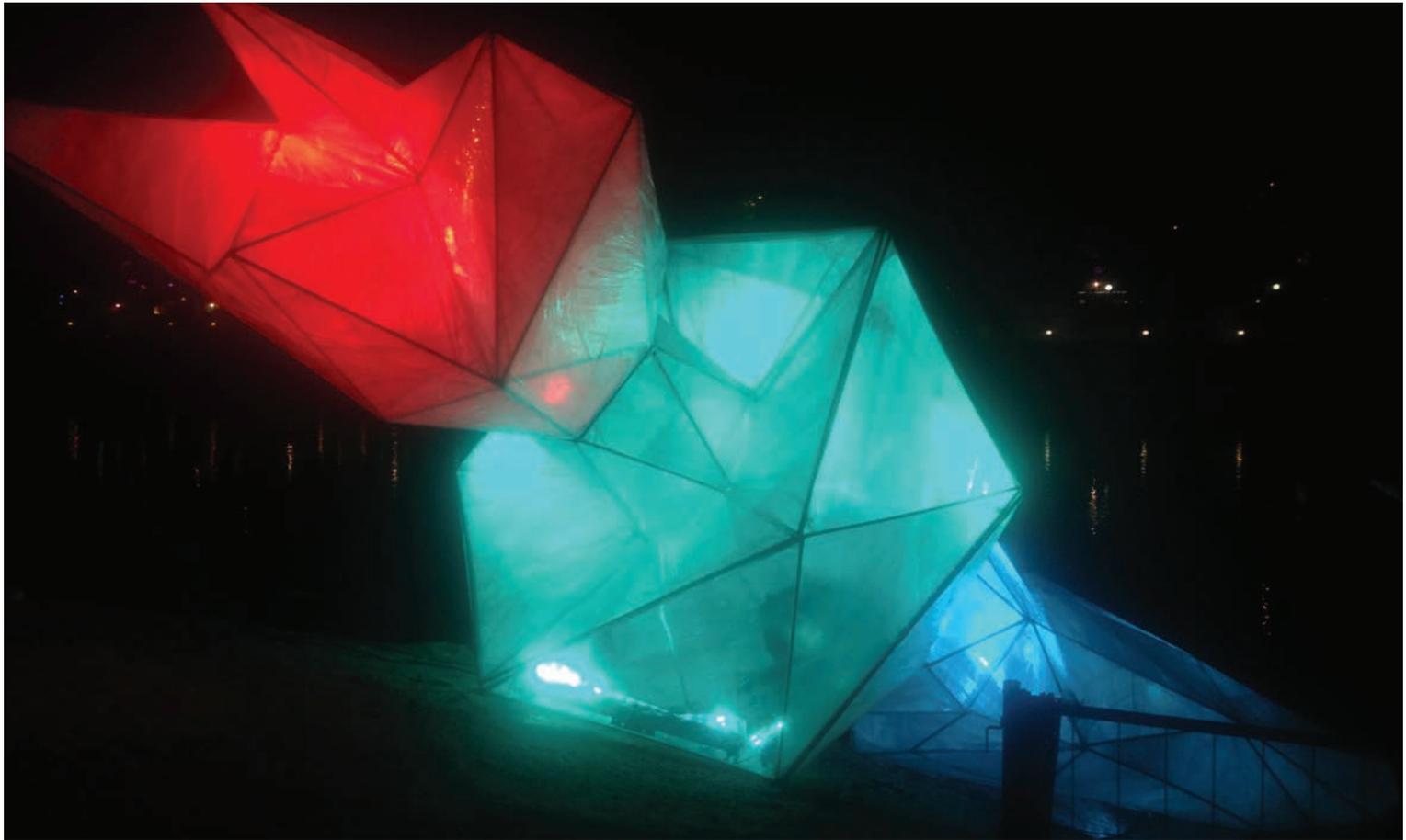
THEATER INGOLSTADT *Ins Offnen! Von Inseln und Träumen*



THEATER INGOLSTADT *Ins Offnen! Von Inseln und Träumen*



THEATER INGOLSTADT



Fotos Susanne Hiller

FREIHEITSSTATUE

*Installation im Rahmen der Spielzeiteröffnung
des Theater Ingolstadt von Susanne Hiller*

Ins Offnen! Von Inseln und Träumen

Ein Theaterspaziergang

Premiere 20.09.2014

Regie : Knut Weber

THEATER INGOLSTADT *Ins Offnen! Von Inseln und Träumen*



THEATER INGOLSTADT *Ins Offnen! Von Inseln und Träumen*



THEATER INGOLSTADT *Ins Offnen! Von Inseln und Träumen*



THEATER INGOLSTADT *Ins Offnen! Von Inseln und Träumen*



THEATER AUGSBURG



Premiere: 12. April 2014

Regie: Ulf Goerke

Bühnenbild: Susanne Hiller

Kostüme: Karoline Schreiber

Dramaturgie: Oliver Brunner/ Lina Zehenlein

Besetzung: Louisa Stroux: Sonia Kelich/ Helene Blechinger: Latifa/ Sarah Bonitz: Mariam/ Florian Innerebner: Hassan/ Ulrich Rechenbach: Musa/ Sebastian Baumgart: Bastian/ Alexander Darkow: Hakim/ Anton Schneider: Ferrit

Augsburger Allgemeine Zeitung

Nun ist auch an Augsburgs Brechtbühne zu beobachten, auf wie unterhaltsame, witzige und originelle Weise Sarrazin auf den Kopf gestellt werden kann. (...) Hochkultur trifft Subkultur, Schillers Kunstsprache bricht sich am Slang der Straße; seine elektrisierten Gemütszustände spiegeln sich aber in der Wildheit der Klasse wider. Das alles ist eine schillernde Gemengelage aus Widersprüchen und Übereinstimmungen, die Regisseur Ulf Goerke in eine schnelle, urkomische Komödie verwandelt. Ihm gelingt der Drahtseilakt, den derben Proll- Witz und gleichzeitig den Sinn und Hintersinn des Stückes heraus zu arbeiten. Das beginnt mit der Bühne von Susanne Hiller: Auf dem nachgebauten, stilisierten Vorhang der Theaterfassade turnen die acht Schauspieler herum. Das setzt sich mit den Kostümen (Karoline Schreiber) fort. (...) Das gipfelt mit dem hingebungsvollen, durchgeknallten Ensemble. Achtung- Deutschland geht unter! (...) Bravo!

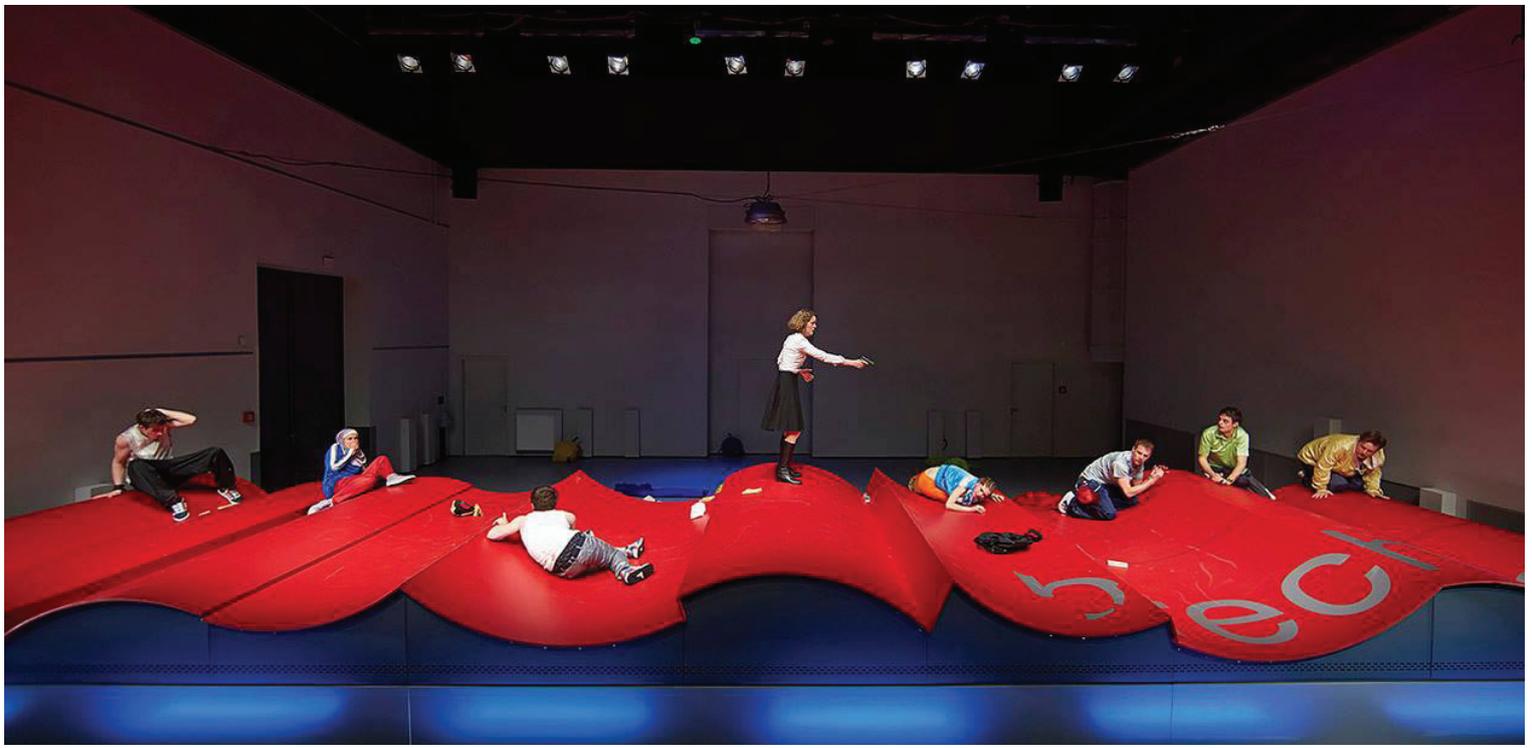
Bayerische Staatszeitung

(...) Regisseur Ulf Goerke zeigt die von Karoline Schreiber in lässigen Schlabberlook gewandeten Jugendlichen als stinkgelangweilten und extrem gewaltbereiten Cocktail gockelhaft herumprotzender Machos und sexuell schwerstbeschädigter Hascherl. Das Augsburger Ensemble schlägt sich prächtig für die Gestaltung dieser bedauernswerten Opfer eines fundamentalen bevölkerungspolitischen Wandels, dessen Ende noch lange nicht in Sicht ist. (...) In einem solchen Cross- Over kommt uns der alte Schiller so nah wie selten. Beifallsstürme für alle Beteiligten.

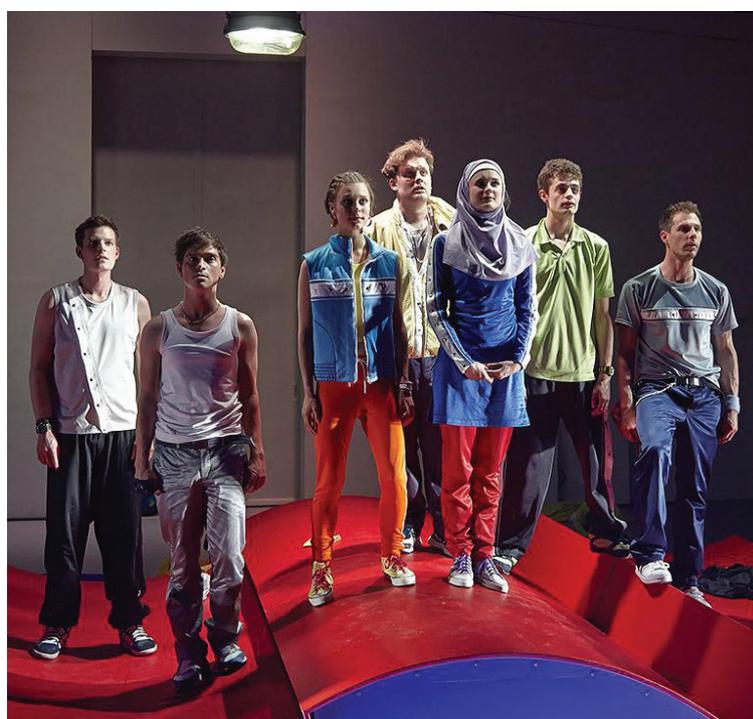
Verrücktes Blut / THEATER AUGSBURG



Verrücktes Blut / THEATER AUGSBURG



Verrücktes Blut / THEATER AUGSBURG



Fotos Nik Schölzel

DEUTSCHE OPER BERLIN



HOFFMANN nach Jacques Offenbach (1819 –1880)

Musiktheatrale Phantasmagorien frei nach Jacques Offenbachs (1819 – 1880) LES CONTES D'HOFFMANN; musikalisch bearbeitet und mit Neukompositionen versehen von Anne Champert Auftragswerk der Deutschen Oper Berlin

Premiere in der Tischlerei der Deutschen Oper Berlin am 18. September 2013

Musikalische Leitung Anne Champert **Inszenierung** Jakob Ahlbom **Bühne** Oliver Helf **Kostüme** Susanne Hiller
Katrin Wolfermann **Dramaturgie** Dorothea Hartmann, Anne Oppermann **Sopran (Olympia, Antonia, Giulietta)**
Alexandra Hutton **Hoffmann** Paul Kaufmann **Der Andere** Seth Carico **Chor** Stephen Barchi, Jamin Flabiano, Andrew Harris,
Matthew Newlin, Matthew Pena, Michael Rapke, Alvaro Zambrano, ZhengZhong Zhou **Tänzer/Innen** Yannick Greweldinger,
Silke Hundertmark, Gwen Langenberg, Reinier Schimmel **Orchester Musiker des Orchesters der Deutschen Oper Berlin**



HOFFMANN nach Jacques Offenbach (1819 –1880)



HOFFMANN nach Jacques Offenbach (1819 –1880)



In der Tischlerei der Deutschen Oper kommt eine grundlegende Bearbeitung von Jacques Offenbachs Opernfragment "Hoffmanns Erzählungen" auf die Bühne. Beeindruckende visuelle Effekte, virtuose Stimmen ...

...In der Tischlerei der Deutschen Oper unterzogen die Komponistin Anne Champert und der Regisseur Jakob Ahlbom Jacques Offenbachs Opernfragment „Hoffmanns Erzählungen“ einer grundlegenden Bearbeitung. Ahlbom bekennt sich als von David Lynch beeinflusst und hat von dem Filmregisseur mehr übernommen als das bis oben zugeknöpfte weiße Hemd. Der rote Vorhang im Hintergrund scheint aus Lynch-Filmen abgeschaut, der Zwiespalt zwischen der reinen Blondin und der willigen Schwarzhaarigen gehört ebenso zum Lynch-Kosmos wie der Bösewicht, der Hoffmann immer wieder den Erfolg bei Frauen vermasselt...

... virtuos die Regie und die stimmlich, instrumental und tänzerisch präzisen Ensembles wirken...

Berliner Zeitung 22. 09. 2013 von Peter Uehling

Commissioned by the Deutsche Oper Berlin for its Tischerlei black-box theater, Hoffmann is a curious and interesting work. Directed by Jakob Ahlbom, the story here seemed to be less about one man telling of his past loves (all of whom are facets of the same woman), and more about how Evil, in the character of Der Andere ("The Other"), succeeds in destroying Hoffmann's hopes for love with the woman of his dreams...

<http://bachtrack.com/review-deutsche-oper-berlin-tischlerei-hoffmann-champert>, by Christie Franke, 23 September 2013

HOFFMANN nach Jacques Offenbach (1819 –1880)



HOFFMANN nach Jacques Offenbach (1819 –1880)



HOFFMANN nach Jacques Offenbach (1819 –1880)





SENNENTUNTSCHI von Hansjörg Schneider

Stück in fünf Bildern

Premiere 30. Mai 2013 **Regie** Fabian Alder **Ausstattung** Susanne Hiller **Musik** Oliver Roth **mit** Anna König, Uwe Fischer, Toomas Täht und Florian Kroop

Was kann passieren, wenn der Mensch sich zu weit ins Reich seiner Phantasien und Triebe vorwagt? In einer entlegenen Alphütte kommen drei Sennen auf die Idee, aus einer leeren Weinflasche und ein paar Stoffetzen eine Frauenpuppe anzufertigen. Sie verbringen eine orgiastische Nacht mit ihr und wollen anschließend zur Tagesordnung zurückkehren. Doch dann geschieht etwas Unerwartetes: Die Puppe wird lebendig und nichts im Leben der drei Männer wird mehr so sein, wie es war.

Der auf einer alpenländischen Sage beruhende Text ist ein archaisches, elementar-psychologisches Drama, das einen tiefen Blick in menschliche Abgründe tut. Wegen seiner unverblünten Darstellung von Sex und Gewalt wurde es nach seiner Uraufführung im Jahre 1972 zum Skandalstück. Bis heute hat es nichts von seiner verstörenden Wirkung eingebüßt.

<http://www.bat-berlin.de/repertoire/stueck/sennentuntschi/>

SENNENTUNTSCHI *von Hansjörg Schneider*



SENNENTUNTSCHI von Hansjörg Schneider





SENNENTUNTSCHI *von Hansjörg Schneider*





SENNENTUNTSCHI von Hansjörg Schneider



SENNENTUNTSCHI *von Hansjörg Schneider*





TRIUMPH DER PROVINZ Felicita Zeller

Premiere 16. Mai 2013 **Regie** Heike Frank **Bühne und Kostüme** Susanne Hiller **Dramaturgie** Franz Huber **Mit** Ivana Nikolic, Jennifer Elisa Schecker, Leopold Gebele, Julia Schneider, Tobias Saatz, Thomas Hofer, Dawn Patricia Robinson

...So viel Bühnenbild hat es in den 15 Jahren seit Bestehen der Landestheater-Spielstätte Eisenhand nie gegeben! Bei der letzten Landestheater-Produktion in dieser Studio-Bühne hat Susanne Hiller den Raum aufgepeppt – und zwar für „Triumph der Provinz“, das Stück der aufstrebenden deutschen Dramatikerin Felicia Zeller...

Oberösterreichische Nachrichten. at vom 18. Mai 2013

...Leicht überdrehte Provinzbacken bei Felicia Zeller, in dem 2002 in Jena uraufgeführten „Triumph der Provinz“. Den Trick mit den nur beinahe fertigen Sätzen hatte Felicia Zeller schon damals raus. Zum Punkt kommen sie eigentlich nicht, die acht Einzelkämpfer, die in einem altmodischen Wirtshaus ihren Frust verklemmt, aber laut- und wortstark ausleben. Das Schaf, das die Autorin eigentlich als neunten Protagonisten vorschreibt, Sinnbild des Angepflockt-Seins, steckt hier in einem Verschlag am rechten Bühnenrand...

17.5.2013 Nachtkritik von Reinhard Kriechbaum

TRIUMPH DER PROVINZ Felicita Zeller



Reinhard Kriechbaum

TRIUMPH DER PROVINZ

Felicita Zeller



TRIUMPH DER PROVINZ Felicita Zeller



TRIUMPH DER PROVINZ

Felicita Zeller





EIN EIGENES ZIMMER

Schauspiel nach dem Hörspiel „Iranian Voices - Republik der Verrückten“

Uraufführung 9. April 2013 **Regie und Text** Oliver Kontny **Bühne und Kostüme** Susanne Hiller **Dramaturgie** Johanna Ackva **Mit** Salome Dastmalchi

Die Schauspielerin Salome Dastmalchi ist in einer vielschichtig montierten Soloperformance zu sehen. Ausgehend nur von Raum und Zuschauer richtet sie sich in Worten ein, die mehrere Ausgänge skizzieren: Die Erfindung des Paradieses im Zuge der Eroberung Babylons, die Gedanken einer Rechtsanwältin in einer Einzelzelle des Teheraner Gefängnisses, ein Brief von oder an den belgischen Surrealisten Henri Michaux, die Liebesgeschichte von der armenischen Prinzessin Schirin, dem persischen König Chosrau und dem Architekten Farhad. Wie bewegt man sich durch diesen Raum? Ein Monolog ist immer ein lautes Denken, ein Diagramm des Hin- und Hergerissenseins zwischen disparaten Gedanken, entfernten Möglichkeiten und brennenden Wünschen. Nach seinem erfolgreichen Hörspiel „Die Republik der Verrückten“ (RBB, WDR, Deutschlandradio Kultur, CD bei Buchfunk) inszeniert Oliver Kontny eine performative Interaktion. „Ein eigenes Zimmer“ ist Mitdenktheater mit einer nuancierten, visuell starken Schauspielerin.

kulturkurier.de



EIN EIGENES ZIMMER

Schauspiel nach dem Hörspiel „Iranian Voices - Republik der Verrückten“



EIN EIGENES ZIMMER

Schauspiel nach dem Hörspiel „Iranian Voices - Republik der Verrückten“





Mit dem Sehen ist es schlagartig vorbei. Die Augen sind durch ein türkises Tuch verdeckt, ein fremder Arm legt sich um die Schulter und führt, begleitet von den Anweisungen einer unbekannt Stimme, durch die Dunkelheit. Zögerliche Schritte bis das Ziel erreicht ist, sich der führende Arm löst, die Stimme zum Hinsetzen auffordert und sich die eigenen Sinnesorgane um Orientierung bemühen dürfen. Das klingt nach dem Experiment, einen Eindruck vom Leben ohne Augenlicht zu bekommen? Ist es aber nicht. Nein, so beginnt ein wahrlich ungewöhnlicher Theaterabend mit Salome Dastmalchi. Und das ist er nicht nur fürs Publikum, das in den ersten 20 Minuten Zuhörer statt -schauer ist, sondern auch für die Schauspielerin selber. Vor einer vierten Wand auf der Bühne zu agieren, das kennt und mag sie, es vor Menschen mit Augenbinden zu tun, ist eine neue Erfahrung: „Ich spiele trotzdem nicht anders, als ob ich gesehen werde.“ Zumal es ja auch nie so sei, dass wirklich keiner zuguckt, wenn sie mit Stimme, Bewegungen und Geräuschen „den Raum definiert“, um dem Publikum ein Gefühl für die Umgebung zu vermitteln...

Bei den bisherigen „Ein eigenes Zimmer“-Aufführungen wurde die Schauspielerin für ihre fesselnde Solo-Performance mit Jubel und frenetischem Applaus belohnt. Dass man anfangs nur hört statt zu sehen und zu hören, macht das Stück wahrlich zu einem besonderen Erlebnis.



Heute Abend: Lola Blau Ein Musical für eine Schauspielerin von Georg Kreisler

Premiere 15.3.2012 **Regie** Katrin Herschenröther **Ausstattung** Susanne Hiller **Dramaturgie** Annabelle Köhler **Mit** Renate Knollmann und Manuel Jadue

Den 1922 in Wien geborenen und 2011 in Salzburg verstorbenen Georg Kreisler lediglich als „Kabarettisten“ oder gar nur als „Spötter“ abzuqualifizieren, wäre falsch: Der Spross einer alteingesessenen österreichischen Familie, der seiner jüdischen Abstammung wegen von 1938 bis 1955 in den USA in der Emigration lebte, war weit mehr als das: Nämlich ein aufmerksamer, in seinen Texten ungemein treffsicherer Chronist seiner Zeit. Und er war damit verbunden auch ein amüsierender Betrachter des Geschehens an Theatern. In „Heute Abend: Lola Blau“, von ihm selbst bei der Wiener Uraufführung 1971 als „Musical für eine Schauspielerin“ überschrieben, reicht deshalb die Spannweite des Inhalts von der Komödie bis hin zur Tragödie. Im kleinen „Studio im Herzogskasten“, das von Ausstatterin Susanne Hiller nahezu perfekt in einen intimen Nachtclub umgebaut worden war, rote Lämpchen und Tischtelefon-Attrappen inklusive, hatte das Stück nun umjubelte neue Premiere in Ingolstadt...

Augsburger Allgemeine, 19. März 2013



Heute Abend: Lola Blau Ein Musical für eine Schauspielerin von Georg Kreisler



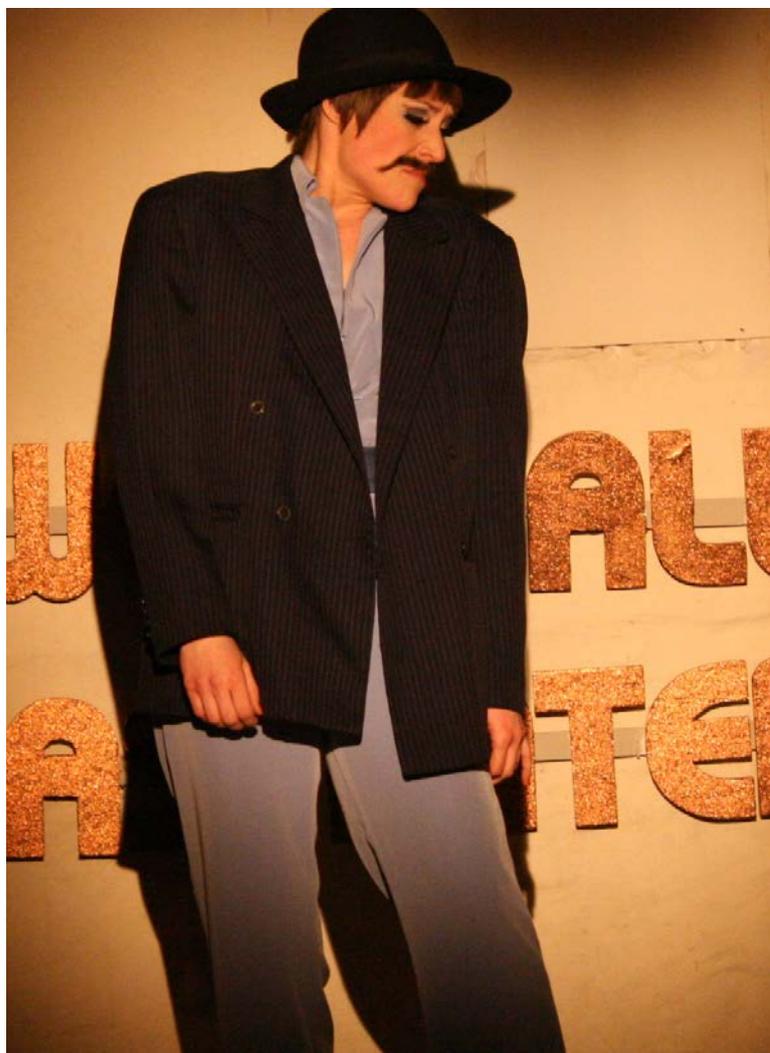
Heute Abend: Lola Blau

Ein Musical für eine Schauspielerin von Georg Kreisler



Heute Abend: Lola Blau

Ein Musical für eine Schauspielerin von Georg Kreisler



Heute Abend: Lola Blau

Ein Musical für eine Schauspielerin von Georg Kreisler



Heute Abend: Lola Blau Ein Musical für eine Schauspielerin von Georg Kreisler

